Heiße Rennen im Minimaßstab

LAER. Bei der Boxengasse Laer ist fast alles so wie am Nürburgring, in Monza und Co. Nur alles ein paar Nummern kleiner. Seit mehr als 15 Jahren liefern sich Klaus Krajewski und seine Mitstreiter heiße Rennen beim Slotcar-Racing – unter Nichtfachleuten als Carrera bekannt.

Slotcar-Rennen: Piloten der Boxengasse Laer pflegen ihr Hobby

Großer Motorsport im Miniformat

Von Jens T. Schmidt

LAER. Am Motor schrauben, die Reifen wechseln, die Karosserie lackieren und dann ab auf die Piste, um sich schweißtreibende Duelle um die Spitze zu liefern: In der Boxengasse Laer geschieht all das, was bei den Fans die Faszination Motorsport ausmacht – nur eben ein paar Nummern kleiner. Die Interessengemeinschaft (IG) für Slotcar-Rennen – unter Nichtfachleuten als Carrera bekannt – ist heilfroh, die Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen überstanden zu haben. Nachwuchssorgen haben die Hobbypiloten dennoch.

Klaus Krajewski ist bei der 2007 gegründeten IG Boxengasse Laer das „Mädchen für alles", wie der 60-Jährige selbst sagt. Er organisiert die Rennen, betreibt die Internetseite und einiges mehr. Dass er sein Hobby aus Jugendtagen vor vielen Jahren wiederentdeckt hat, sei reiner Zufall gewesen, erzählt er: „Als ich damals von Münster nach Laer gezogen bin, hatte ich eine kleine Bahn, die ich zehn oder 15 Jahre nicht benutzt hatte. Beim Umzug hat die ein Kumpel getragen und direkt vorgeschlagen: ‚Lass uns mal fahren!'" Kurz danach schloss sich Krajewski der Gruppe an, die zuvor Rennen auf einem Dachboden gefahren war und sich dann in einer ehemaligen Fahrschule an der Pohlstraße einmietete. „Heute bin ich der Letzte von dieser Gründertruppe", berichtet er.

Regelmäßig auf der mehr als 26 Meter langen Piste unterwegs sind sechs Rennfahrer sowie drei Gelegenheitsfahrer. Hinzu kommen Firmenevents, Kindergeburtstage oder Leute, die einfach mal reinschnuppern wollen, erklärt der Motorsportfan. Neben den eigentlichen Rennen wird die kleine Werkstatt ausgiebig genutzt, um am eigenen Boliden im Maßstab 1:24 bis 1:32 zu werkeln. Klaus Krajewski: „Es ist toll, wenn etwas funktioniert, was man sich vorher überlegt hat." Dabei achte man bei der Boxengasse aber schon darauf, dass nur bestimmte Motoren zum Einsatz kommen, damit alle unter vergleichbaren Bedingungen fahren, wie der Laerer erklärt. Denn schon vor Corona habe es der Slotcar-Rennszene geschadet, dass manche sich den Erfolg mit sündhaft teuren Bauteilen quasi erkauft hätten.

Einen ganz heftigen Schlag habe aber Corona der Szene versetzt, erzählt der Hobbypilot: „Einige Vereine haben das nicht überlebt." Denn natürlich baue niemand die großen Bahnen – bei der Boxengasse sind es rund 6,50 mal drei Meter – jedes Mal auf und wieder ab. Die Vereine mieten dafür Räume an, die während der Lockdowns nicht oder nur sehr begrenzt genutzt werden durften. „Unser Vermieter ist uns zum Glück bei der Miete entgegengekommen. Außerdem haben wir die Fahrerstände versetzt, damit zumindest zwei Leute mit ausreichend Abstand fahren konnten", erinnert sich Krajewski. Ab der Saison 2021/22 konnte es endlich wieder losgehen.

Klaus Krajewski und seine Mitstreiter von der IG Boxengasse Laer pflegen seit mehr als 15 Jahren ihr Hobby Slotcar-Rennen – im Volksmund besser als Carrera bekannt. Foto: Jens T. Schmidt

Dennoch haben sie Nachwuchsprobleme. Während es für viele Kinder und Jugendliche in den 1970er und 1980er Jahren so ziemlich das Größte war, eine Carrera-Bahn zu besitzen, „sagt das Jugendlichen heute oft gar nichts mehr", weiß der 60-Jährige. Dennoch würden auch viele Jüngere von der Faszination gepackt, wenn sie erst einmal den Controller in der Hand hätten. Aber mit 18 Jahren sei es meist wieder vorbei: „Dann haben sie einfach andere Interessen." Die Hoffnung der Hobbypiloten von der Pohlstraße liegt darin, dass diese Jugendlichen sich in einigen Jahren daran erinnern, wie viel Spaß Slotcar-Rennen machen, und zu dieser Freizeitbeschäftigung zurückfinden – so wie es bei Klaus Krajewski war. Andernfalls werde es die IG Boxengasse in zehn Jahren vielleicht nicht mehr geben, befürchtet der passionierte Slotcar-Fahrer.

■ Gastfahrer sind an den Renntagen stets willkommen. Nächster Termin: 25. März (Samstag) ab 15 Uhr. Weitere Infos: info@boxengasse-laer.de oder auf www.boxengasse-laer.de.

Nicht nur Carrera

In der Boxengasse Laer spricht man nicht von „Carrera fahren", sondern von „Slotcar fahren". Der Grund dafür: Die IG-Mitglieder fahren nicht nur mit Autos vom Marktführer, sondern auch mit denen anderer Hersteller, erläutert Klaus Krajewski. Daher nutzen sie den englischen Oberbegriff für Autorennbahn.